**Gütekriterien von historischen Urteilen**

|  |
| --- |
| **transparent*** Perspektive offengelegt
* Kriterien offengelegt (und begründet), Begriffe geklärt und operationalisiert (= überprüfbar gemacht)

bewerten: Wertmaßstäbe offengelegt (und begründet) |
| **sachlich korrekt und umfassend (sachliche Angemessenheit)*** zum Thema passend
* keine falschen Aussagen („Vetorecht der Quellen“)
* ausreichendes Ausschöpfen der zur Verfügung stehenden Informationen (ausgewertetes Material, im Unterricht behandelte Inhalte)

überprüfen: einschlägige Beispiele ausgesucht |
| **logisch korrekt („innere Stimmigkeit“)*** ohne logische Widersprüche oder Sprünge
 |
| **überzeugend und verständlich („ausreichende Triftigkeit“)*** verständlich
* überzeugende, nachvollziehbare Argumentation (keine abwegigen Argumente)
 |
| **reflexiv*** alternative Position(en), Perspektiven berücksichtigt
* zwischen verschiedenen denkbaren Beurteilungen abwägend
* (Vorläufigkeit des Urteils berücksichtigt)

erörtern: Pro-Contra-Strukturbewerten: alternative Wertegrundlage berücksichtigt, Zeitbedingtheit und Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben bewusst (z. B. Unterschied von heutigen und früheren Wertmaßstäben), (Wertmaßstäbe der FDGO) |

**Leitfragen zur Güte von historischen Urteilen**

**Grundlagen**

* Sind die Grundlagen der Bewertung/Beurteilung klar (und werden sie begründet)? (Worum geht’s? Was ist die Fragestellung? Aus welcher Perspektive/unter welchen Gesichtspunkten möchte ich das Ganze betrachten? ...)
* Werden Begriffe so geklärt, dass man etwas damit anfangen kann? (Was heißt gerecht? Was ist erfolgreich? ...)

**Argumentation**

* Werden die zur Verfügung stehenden (im Unterricht behandelten) Informationen ausgeschöpft oder nur wenige oder gar keine Argumente vorgebracht?
* Passen meine Argumente zur Fragestellung?
* Sind alle Aussagen sachlich korrekt?
* Wird logisch sauber und auch allgemein nachvollziehbar argumentiert?

**Abwägen/pro-contra**

* Werden Gegenargumente, andere Sichtweisen mit bedacht?

**Fazit**

* Gibt es ein Fazit und passt es zur Argumentation?

**Notwendige Schritte beim historischen Urteil[[1]](#footnote-1)**

| **Allgemein** | **Besonderheit bei…** |
| --- | --- |
| **überprüfen** | **beurteilen** | **erörtern** | **bewerten** |
| **1. Problemschilderung, Klärung des Sachstandes*** Problem, Gesamtfrage darlegen (Worum geht es?)
* Perspektiven bewusst machen (Aus welcher Perspektive möchte ich betrachten?)
* Bezugsrahmen abstecken (Welche Bereiche sind relevant: Politik, Wirtschaft, Kultur…?)
 | These vorgegeben | meist allgemeine Kategorie vorgegeben | These, Problemstellung vorgegeben |  |
| **2. Kriterien, entscheidende Fragen*** Kategorien/Begriffe aufschlüsseln (Was heißt denn z.B. erfolgreich, effizient, legitim…?) oder/und Wertegrundlage offenlegen und begründen
* Kriterien (entscheidende Fragen) formulieren (Was müsste bei einem Zusammenhang xy gegeben sein? Woran könnte man xy überprüfen? Wonach müsste man schauen/fragen?)
 |  |  |  | insbes. Wertgrundlage offenlegen |
| **3. Beweisaufnahme** * Kriterien (am Material) überprüfen (Was spricht dafür? Was spricht dagegen?)
* Daraus Argumentation entwickeln (Wie hängen die Einzelfeststellungen miteinander zusammen? Wie zwingend/klar sind die Zusammenhänge? Welches Gewicht haben sie im Ganzen?)
 | einschlägige Beispiele |  | dialektische Pro-Contra-Struktur |  |
| **4. alternative Position*** mögliche alternative Position(en) entwickeln und bedenken (Wie könnte man auch anders argumentieren? Wie könnte man die Befunde anders bewerten/interpretieren? Wie könnte man das Ganze mit ganz anderen Augen betrachten?)
 | (widersprechende einschlägige Beispiele) | z. B. andere Perspektive, andere Gewichtung der Argumente, andere Interpretation der Befunde | (steckt in der Pro-Contra-Struktur schon drin) | vor allem alternative Wertgrundlage, Zeitbedingtheit und Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben |
| **5. Urteil*** Fazit formulieren
 |  |  |  |  |

1. Die einzelnen Schritte können auch durch die Aufgabenstellung vorweggenommen (z. B: Nennung von Kriterien, Vorgabe von Perspektiven) und müssen dann vom Schüler/der Schülerin nicht eigens behandelt werden. Die einzelnen Schritte müssen nicht notwendigerweise hintereinander ausgeführt werden. So können die Punkte 1. und 2. in vielen Fällen zusammengefasst werden. [↑](#footnote-ref-1)